

Unterschriften werden manuell gesammelt

Windkraft-Gegner ändern Strategie

■ Kreis Paderborn (fin). Wie groß könnte die Zahl der Gegner eines weiteren Windkraft-Ausbaus im Paderborner Land sein? Karl-Heinz Krummeck, er organisiert unter dem Namen „Bündnis Energiewende Reform“ (BER) bundesweit Unterschriften, und er rechnet persönlich mit 2.500 Unterzeichnern aus dem Kreis Paderborn.

Auf der Homepage des Deutschen Bundestages, hier seines Petitionsausschusses, hatten sich bis gestern Mittag 273 Online-Unterzeichner dem Anliegen zur Reform des Baugesetzbuches und zu einer Abschaffung der so genannten Privilegierung von Windenergie-Anlagen im Außenbereich (die NW berichtete) angeschlossen. „Technisch bekommen wir das nie hin“, verweist Krummeck auf die schwierige Online-Registrierung mit zwei Passwörtern, „also gehen wir auch den manuellen Weg.“ Nach zwei Tagen habe man die ursprünglich verfolgte Strategie gewechselt. Vom Petitionsausschuss sei

mittlerweile ein Unterschriften-Sammelblatt genehmigt worden, mit dem Helfer schon unterwegs sind.

Bis zum Stichtag der Petition, dies ist der 3. April, will die Initiative 50.000 Unterschriften gesammelt haben. In Deutschland gebe es mittlerweile 400 örtliche Initiativen gegen weiteren Windkraft-Ausbau, so Krummeck. 200 von ihnen seien im Internet schon aktiv. „Da brauchen wir von jeder Initiative nur 125 Unterschriften.“

Sollten die 50.000 Unterschriften erreicht werden, würde der Petitionsausschuss des Bundestages das Anliegen öffentlich behandeln. „Es sei denn, dies würde von zwei Dritteln der Ausschussmitglieder abgelehnt“, schränkt Krummeck allerdings ein.

Einen weiteren Erfolg sieht er beim Europäischen Gerichtshof. Dieser habe die „Rechtsverhältnisse ausgeglichen“, so Krummeck. Es gebe jetzt für Bürger eine direkte Klagemöglichkeit auf Umweltverträglichkeitsprüfungen. www.ber.de